

*Anm.: Zur Sache vergl. Knothe, Rechtsgeschichte der Oberlausitz 238. — Die andere Hälfte des in der Urkunde erwähnten Löbauer Berges, „die äußerste Seite von der Stadt Löbau gelegen“, wurde zugleich mit dem Dorfe Ebersdorf, „wie solches alles von der Stadt Löbau ihrer Verwirkung wegen an den König gekommen“, von diesem den 28. Oct. 1549 an Nicol. von Metzenradt auf Herbigsdorf um 2000 Thaler verkauft. Abschrift in der „Oberlaus. Urkunden-Sammlung“.*

5

Ferdinand von gots gnaden Römischer, Hungarischer und Behemischer ꝛc. konigk. Instruction auff den gestrengen und ehrenvhesten — Ulrichen von Nostitz zw Ruppersdorff unserm rat und heuptman unsers marggraffthumbs Oberlausitz, und Hans von Maxen uff Grödis, was sie mit unsern sechsteden inn bemeltem marggraffthumb Oberlausitz irer vorsehung — halben — von unsertwegen handeln und vorrichten sollen. — 10 Domitt aber berorte stadt Löbaw unser konigliche gute und mildigkeit umb sovil mehr spuren und die stadt mitt gebewde und sunst nicht inn ab-, sonder auffnemen komen und in gutten wesen erhalten werde, so bewilligen wir denen von Löbaw zw gemeiner stad underhaldunge und inn ansehung ires unvormogens, och sunst genommenen brandschadens die zwey dorffle alde Lobaw und Diebsdorff mitt manschafften negst an der 15 stadmawer gelegen, sampt dem halben Löbischen bergk, auch zweien wiesen und hutungen wiederumb ervolgen zw lossen, welchs alles inen gedochte unsere commissarii von unsertwegen abtreten und eynrewmen sollen und mögen, doneben ihnen ufferlegen, dass sie an solchen obgemelten stucken und dorfflen niemanden nichts vorkauffen, vorwechsln, noch vorsetzen, noch dorinnen eynicherley voranderunge furnemen, sondern 20 das alles alleine zw gemeiner stadt nutz und auffnemen anlegen und gebrauchen und doruber, whohin solche vorwendet und ausgegeben, alle jor bey setzunge und neuerunge des raths den personen, so wir iderer zeitt dorzu vorordenen werden, ordentlich reyttung thuen. Ferner belangend die vorsehunge der kyrchen, spitall und andere beneficia zuw Löbaw seint wir nichtt gesynnet, ichts von denselbigen entziehen zw lossen, sonder wollen, 25 das unsere commissarii gleicher weiß, wie der andern sted halben, was von alders her dortzw gehortt und genossen worden, erkundigung haltenn. Und sonderlich die welde belangendt, die sollen unß zw unserem nutz vorbehalten, sovil aber zw der kirchen, schule und spitale doselbst zur Löbaw holtz von nöten, soll ihnen dasselb aus bemelten welden, unserer waldordenung noch, zw nemen zugelossen sein; das ubrig aber, so die 30 burger und inwohner zw irem gebrauch, als zum bierbreuen und brennen bedurfftig, sol ihnen gegen zimlicher und leidenlicher betzalunge ervolgen. Und dieweill die von der Lubaw, als wir berichtett, mitt schulden beladen, so bewilligen wir hiemitt genediglich auff iders hundert werdt zw een, daßgleichen uff iders prew pier neben unserm piergeldtt auch zwene gulden zw schlagen und den vierden teiles derer gutter, so sich von der stad 35 begeben, zw geniessen, doch alles uff unser wolgefallen.

— Geben uff unserm koniglichen schloss Pragk am neuntzehenden octobris anno ꝛc. im neun und viertzigsten —.